

Pfarrfest St. Michael

Wie darf ich denn das verstehen? Als überzeugter, bekennender und praktizierender Katholik wette ich im Gottvertrauen mit unserem Mischer-Micha, das es bis zum Schluss trocken bleibt, und was kommt raus: ich hab schon wieder eine Tafel Schokolade verloren. Aber es heißt ja auch schon in der Bibel: du sollst den Gott, deinen Herrn, nicht versuchen. Und was ist schon schlimmes dabei? Genau, gar nichts. Schließlich hatten wir einen tollen Gig, die Stimmung war riesig und Dieter mal wieder der Held bei den Mädels (knurr!). Respekt vor den Organisatoren um Jeffrey Merker und Tobias Krämer: tolle Bühne, tolles Licht, es hat einfach nur Spaß gemacht. Und wenn der Zuspruch letztlich so groß war, dass selbst das für die Band vorgesehene Essen heimlich verkauft wurde, ist das ja auch ein Grund zur Freude – für den Veranstalter. Da müssen die Geistlichen aber noch an der Nummer von der Brotvermehrung arbeiten (es muss ja nicht mit Fisch klappen, ein Würstchen würde ja reichen). Tja, das sind halt die Unterschiede zwischen Meister und Gesellen.

Fazit: trotz dem Anschlag auf unser Goldkehlchen (Wer war das eigentlich? Ich tippe auf eins der Mädels aus dem Publikum, die Dédé für sich alleine haben wollen. Aber muss man dann gleich mit der Lichtanlage werfen?), der unter Umständen böse hätte enden können – jetzt und an dieser Stelle deshalb mal ein großes Kompliment an Pastor und Kaplan: es geht doch, die Verbindung nach oben klappt, wenn es drauf ankommt – hatten wir Spaß und Ihr dürft sicher sein, dass wir gerne wieder kommen (natürlich mit Dédé!!!).